

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Die Fachkonferenz der Europaschule Bornheim legte sich auf die im Folgenden genannten gegenstandsbezogenen Absprachen fest, wobei mit Rücksicht auf die Belange der Lerngruppe und sonstige äußere Umstände vom untenstehenden Plan abgewichen werden darf.

2.1.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Latein ab Jahrgangstufe 7 (Bereich: WP) neu ab Schuljahr 2021/22

Jahrgang 7 (Lehrwerk: Pontes)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
Salve	Eine römische Familie stellt sich vor/ Der Besuch des Großvaters (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben)	8/9	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Subjekt und Prädikat/ Substantiv als Prädikatsnomen	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen. <i>Hier</i> erste lateinische Sätze mit Hilfe von Bildern verstehen Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen, <i>hier:</i> Namengebung	B (S. 8) 2 (S. 9) A (S. 8) C/ D (S. 8)
1	Wohnen im alten Rom <ul style="list-style-type: none"> • Das Haus der Cornelier • Aufregung im Haus der Cornelier • Wo die Römer wohnten. (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie/ privates und öffentliches Leben)	12–17	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Akkusativobjekt, Genus im L und D/ Morphologie: Nom. und Akk. Sg. o-/ a-/ kons. Dek. – Verben in der 3. P. Sg. a-/e-/i-Konjug.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen. <i>Hier:</i> handelnde Personen nennen, Satzglieder markieren Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Leben in einem Peristylhaus und einer <i>insula</i>	1 – 5 (S. 16) 8 (S. 17) 2 – 4 (S. 13) 6/7 (S. 17) 1 (S. 13) 1/ 2 (S. 15)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
2	Die römische Hausgemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> • Hausputz • Der feine Unterschied • Die römische Familie (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei; privates und öffentliches Leben)	18 – 23	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Kongruenz Subjekt und Prädikat, Subst. im Nom. und Akk. Pl. n. der o-Dekl., Vokativ, Verben in der 3. P. Pl. (gem. Konj.), Infinitiv	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Sachfelder nutzen und Inhalte szenisch darstellen. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Leben in der <i>familia</i> .	1 – 4 (S. 22) 8 (S. 23) 5 (S. 23) 6 (S. 23) 7 (S. 23)/3 (S. 21) 2/ 3 (S. 21)
3	Auf dem Land <ul style="list-style-type: none"> • Vorfreude • Hasen in Gefahr • Villa rustica – Arbeiten und leben auf dem Lande (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben)	24 – 29	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best. der Richtung; Verben in der 1. Und 2. P. Sg. und Pl., esse, Personalpronomina	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter (<i>Hier:</i> Wortfelder erstellen.) und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> eine Erwartungshaltung formulieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Leben in der <i>familiarustica</i> .	3 (S. 25) 1 – 5 (S. 28/9) 6 (S. 29) 7 – 9 (S. 29) 2 (S. 25) 4 (S. 25) 1 – 3 (S. 27)
4	In der Schule <ul style="list-style-type: none"> • Aus den Federn • Schlagfertig • Schule im Alten Rom (Inhaltsfeld 1: Gesellschaft: Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit)	30–35	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Fragesätze, Befehl/ Verbot/ Neutra der kons. Dekl., Imperativ, <i>posse</i>	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. <i>Hier:</i> deutsche Fremd- und Lehnwörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.	1 – 7 (S. 34/ 35) 9 (S. 35) 10 (S. 35) 2 (S. 31) 1 (S. 31) 3 (S. 31)/8 (S. 35)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
				Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Unterricht und Schulleben	1/ 2 (S. 33)
5	Das Forum Romanum <ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Nachhauseweg • Eine brenzlige Situation • Das Forum Romanum (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom)	42–47	Inhaltsfeld 3: Hier: Adjektiv und Substantiv als Attribut, Adjektiv als Prädikatsnomen, KNG – Kongruenz/ Adjektive der o-/a-Dekl./	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Textaussagen reflektieren. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren. und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Forum Romanum	2 (S. 43) 1/ 2/4/6/7 (S. 46/7) 3 (S. 46)/ 5 (S. 46) 1 (S. 40) 3/ 4 (S. 43) 8/9 (S. 45) 2 (S. 45)
6	Im Circus Maximus <ul style="list-style-type: none"> • Spannung pur • Gewinner und Verlierer • Wagenrennen – Ein Tag im Circus Maximus (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	48 – 53	Inhaltsfeld 3: Hier: Genitiv als Attribut, reflexive und nicht reflexive Possessivpronomina Inhaltsfeld 2: Textsorte bestimmen	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen <i>Hier:</i> Wortbildungslehre zur Erschließung nutzen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Circus Maximus.	1 –6 (S. 52/3) 7/9 (S. 53) 8 (S. 53) 2 – 4 (S. 49) 1/ 2 (S. 51)
7	Badevergnügen für alle <ul style="list-style-type: none"> • Ausgleich • Thermenbesuch mit Stress 	54 – 59	Inhaltsfeld 3: Hier: Ablativ als adverbiale Bestimmung des Ortes, der Herkunft/ Trennung, der Begleitung,	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und	1 – 3/5/ 9 (S. 59/60) 4 (S. 58)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
	<ul style="list-style-type: none"> Wellness für alle – Die römischen Thermen (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)		des Mittels, der Zeit, Ablativ als Fall, ire Inhaltsfeld 2: einfache sprachliche Mittel ermitteln	die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz:historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Thermen	2–5 (S. 55)/7 (S. 59) 8 (S. 59) 1/ 2 (S. 57) 3 (S. 57)
8	Amphitheater <ul style="list-style-type: none"> Große Erwartungen Spannung in der Arena Gladiatorenkämpfe – Das „Spiel“ mit dem Tod (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	60 – 65	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> AcI als satzwertige Konstruktion; Demonstrativpronomina (<i>hic/ ille</i>) Inhaltsfeld 2: Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Amphitheater	1 – 3 (S. 64) 5 – 8 (S. 65) 3 – 5 (S. 61); 4 (S. 64) 2 (S. 61); 9 (S. 65) 1/ 2 (S. 63)
9	Der Theaterbesuch <ul style="list-style-type: none"> Die große Party Ein Streit zwischen zwei Sklaven Bühne frei! – Die Theaterleidenschaft der Römer (Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit)	66 – 71	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Dativobjekt, Dativ als Kasus, Adverbien zu den Adjektiven der a- und o-Dekl.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und	1 – 5 (S. 70/1) 6 - 8 (S. 71) 2 (S. 67) 1 (S. 67)

Lektion	Thema im Schülerbuch	Seite	Inhalte	Kompetenzen/ Fertigkeiten Die Schülerinnen und Schüler können...	Übungen im Schülerbuch
				zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Theater	3 (S. 67); 1 (S. 69)

Jahrgang 8

10	<p>Das Kapitol</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf dem Weg zum Kapitol • Retter in der Not • Wie die Römer die Götter verehrten <p>(Inhaltsfeld 1: Weltstadt Rom; Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik; Mythos und Religion)</p>	78 – 83	<p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Perfekt; Zeitverhältnisse im AcI, adverb. NS; Perfektbildung; Inf. der Vorzeitigkeit</p> <p>Inhaltsfeld 2: Tempusrelief/ Sprecher in Dialogsituationen unterscheiden</p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Tempusrelief</p> <p>Kulturkompetenz: historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Götterkult in Rom</p>	<p>1 – 4 (S. 82) 6 (S. 83) 5 (S. 83) 1/2 (S. 79) 7 (S. 83) 3/ 4 (S. 79) 2 (S. 79) 1/2 (S. 81)</p>
11	<p>Aeneas flieht aus Troja</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Untergang Troias • Aeneas flieht • Auf der Suche nach der neuen Heimat – Die Irrfahrten des Aeneas <p>(Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion)</p>	84 – 89	<p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Imperfekt; Gegenüberstellung Imperfekt/ Perfekt; Bildung Imperfekt, weitere Perfektbildungen</p> <p>Inhaltsfeld 2: <i>Hier:</i> Funktion der Tempora reflektieren</p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.</p>	<p>1 – 4/ 6 (S. 88/9) 5 (S. 89) 6 (S. 89) 2 (S. 85) 3 (S. 85) 1/ 2 (S. 87)</p>

				Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Aeneas in Troja	
12	<p>Aeneas in Italien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel in Sicht? • Aeneas bei der Seherin Sibylle • Endlich in Italien! <p>(Inhaltsfeld 1: Mythos und Religion)</p>	90 – 95	<p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Futur; Substantivierung von Adjektiven</p> <p>Inhaltsfeld 2: Tempusrelief; Rede</p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</p> <p>Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.</p> <p>Kulturkompetenz: ...Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und</p> <p>zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Aeneas in Italien</p>	<p>1/3 – 5 (S. 94/5)</p> <p>2 (S. 94); 7 (S. 95) 9 (S. 95)</p> <p>6 (S. 95) 3/4 (S. 91)</p> <p>5 (S. 91))</p> <p>1/2 (S. 93)</p>
13	<p>Romulus und Remus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Wölfin als Lebensretterin • Ein Brudermord vor der Stadtgründung • Die Ursprünge Roms – Legende und Wirklichkeit <p>(Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion)</p>	96 – 101	<p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Plusquamperfekt</p> <p>Inhaltsfeld 2: Handlungschronologie erkennen</p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</p> <p>Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.</p> <p>Kulturkompetenz: ...Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und</p> <p>historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und</p> <p>zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Mythologischer und historischer Ursprung Roms</p>	<p>1 – 3 (S. 100) 5/8 (S. 101)</p> <p>6 (S. 101) 7 (S. 101) 1/2 (S. 97) 4 (S. 100)</p> <p>3 (S. 97)</p> <p>1 (S. 99)</p> <p>2 (S. 99)</p>
14	<p>Bauern und Adelige</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arm und Reich • Tiberius Gracchus kämpft für die Armen. 	12 – 17	<p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Passiv; Bildung Praesens, Imperf. Passiv</p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</p> <p>Wörter und Texte anderer Sprachen und</p>	<p>2 (S. 13); 1/2 (S. 16); 5/7/8 (S. 17)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> Reform oder Stillstand? – Wie der römische Staat in die Krise stürzte. (Inhaltsfeld 1: Republik) 		<p>Inf. Praes. Pass., Fut. Pass.</p> <p>Inhaltsfeld 2: Stillmittel und Textsorte erkennen.</p>	<p>die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Funktion von Alliteration, rhet. Frage, Hinwendung.</p> <p>Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Republik in der Krise</p>	<p>3/ 4 (S. 16)/ 6 (S. 17)</p> <p>3 (S. 91)</p> <p>4 (S. 13)</p> <p>1 (S. 15)</p> <p>2 (S. 15)</p>
15	<p>Römische <i>exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Rom unter Druck Eine römische Heldin <i>exempla</i> – Wie die Römer an Vorbildern lernten <p>(Inhaltsfeld 1: Frühgeschichte; Mythos und Religion)</p>	18 – 23	<p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Relativsätze; Perf. Pass, Inf. Perf. Pass, PPP, Relativpron.</p> <p>Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur</p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Textinhalt zu einfachem produktivem Schreiben nutzen.</p> <p>Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Römische <i>exempla</i></p>	<p>1 – 7 (S. 22/3)</p> <p>9 (S. 23)</p> <p>8 (S. 23)/1 (S. 19)</p> <p>3 (S. 19)</p> <p>2 (S. 19)</p> <p>1/ 2 (S. 97)</p>
16	<p>Geben und Nehmen: Politik in Rom</p> <ul style="list-style-type: none"> Gefälligkeiten und Geschenke Cato in Asien Wahlziel Prätor – Ein Tag im Leben eines Kandidaten <p>(Inhaltsfeld 1: Republik)</p>	24 – 29	<p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> relativ. Satzanschluss; Adj. der i – Dekl.</p> <p>Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur, Personenkonstellationen</p> <p><i>Hier:</i> Redeabsicht erkennen, Personen charakterisieren.</p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.</p> <p>Kulturkompetenz: ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Amtsbewerbung, <i>cursus honorum</i></p>	<p>2 (S. 25)</p> <p>1 – 7 (S. 28/9)</p> <p>8/ 9 (S. 29)</p> <p>3/ 4 (S. 25)</p> <p>1 (S. 27)</p> <p>2 (S. 27)</p>

17	<p>Ein VIP der Antike: Caesar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Caesar und die Seeräuber • Ein untypischer Gefangener • Gaius Julius Caesar – Das Ende der „freien“ Republik <p>(Inhaltsfeld 1: Republik)</p>	30 – 35	<p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best.: PPP im <i>Participium conjunctum</i></p> <p>Inhaltsfeld 2: gedankliche Struktur</p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</p> <p>Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen (<i>Hier:</i> Sinnrichtungen von Partizipialkonstruktionen unterscheiden, Partizipialkonstruktionen isolieren und auflösen.) und in Ansätzen interpretieren.</p> <p>Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Römische <i>exempla</i></p>	<p>1 – 6 (S. 34/5)</p> <p>7 (S. 35)</p> <p>1 (S. 31)</p> <p>8 (S. 35)</p> <p>1/ 2 (S. 33)</p> <p>2/ 3 (S. 31)</p>
----	--	---------	--	--	---

2.1.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Latein ab Jahrgangstufe 6 (Bereich: WP) auslaufend bis Schuljahr 2023/24

Jahrgang 9

Die Fachkonferenz Latein hat beschlossen, dass aus den hier angegebenen Lektionen eine Auswahl getroffen werden kann und die dadurch freiwerdende Zeit mit einer Übergangselektüre gefüllt werden kann.

18	<p>Cicero und die Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krisensitzung im Jupitertempel • Verschwinde, Catilina • Ein Vater des europäischen Vaterlandes – Marcus Tullius Cicero <p>(Inhaltsfeld 1: Republik)</p>	36 – 41	<p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Gen. part., subject., object.; Gen. des Personalpron.; Demonstrativpron. (<i>iste</i>)</p> <p>Inhaltsfeld 2: Stilmittel erkennen; <i>hier:</i> Hyperbaton, Trikolon</p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</p> <p>grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen (<i>Hier:</i> Übersetzungsvarianten für das PC) und in Ansätzen interpretieren.</p> <p>Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Cicero</p>	<p>1/ 4 (S. 40) 5 – 7 (S. 41)</p> <p>2 (S. 40)</p> <p>3/ 8 (S. 40/ 1) 2/3 (S. 37)</p> <p>1 (S. 39)</p> <p>4 (S. 37)</p>
19	<p>Götter und Helden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Odysseus und seine Irrfahrten • Gefährliche Sirenenklänge • Geschichten, die die Welt erklären: Der griechische Mythos <p>(Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen)</p>	48 – 53	<p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> Gen. part., adv. Best.: PPA im PC</p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</p> <p>Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen (<i>Hier:</i> Übersetzungsvarianten für das PC) und in Ansätzen interpretieren.</p>	<p>1/ 2 (S. 52)</p> <p>5 (S. 53)</p> <p>6/ 7 (S. 53) 3/ 4 (S. 52)</p> <p>2/ 4 (S. 49)</p>

				<p>Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und</p> <p>zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> griechischer Mythos)</p>	<p>A S. 48</p> <p>3 (S. 49)</p>
20	<p>Orpheus und Eurydike</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Leier des Sängers Orpheus • Der Gang in die Unterwelt • Willkommen in Rom – Der griechische Mythos erobert die lateinische Literatur <p>(Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen; Göttervorstellungen)</p>	54 – 59	<p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best.: Akk. der Ausdehnung; Demonstrativpronomen: <i>is, ea, id</i></p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen (<i>Hier:</i> Partizipialkonstruktionen wie <i>ira commotus</i> zielsprachengerecht wiedergeben) und in Ansätzen interpretieren.</p> <p>Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und</p> <p>zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Rezeption des griechischen Mythos in Rom</p>	<p>1 – 4/ 6/ 8 (S. 58/9)</p> <p>4 (S. 55)/ 5/ 7 (S. 59)</p> <p>2/ 3 (S. 55)</p> <p>1 (S. 57)</p> <p>B S. 54</p>
21	<p>Der Mythos als Ratgeber</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo ist Silenus? • Ein unkluger Wunsch. • Hochmütige Menschen, strafende Götter – Vom Fluch der Selbstüberschätzung <p>(Inhaltsfeld 1: griechisch – römische Mythen; Göttervorstellungen)</p>	60 – 65	<p>Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> adv. Best.: abl. abs.</p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen (<i>Hier:</i> Sinnrichtungen von Partizipialkonstruktionen unterscheiden, Partizipialkonstruktionen isolieren und auflösen.) und in Ansätzen interpretieren.</p> <p>Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und</p> <p>zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Didaktische Funktion des Mythos</p>	<p>5/ 6 (S. 65)</p> <p>1 (S. 64), 5 (S. 65)</p> <p>A – C (S. 60); 2 – 4 (S. 64); 7 (S. 65)</p> <p>1/ 2 (S. 61); 1 (S. 63)</p> <p>3 (S. 61)</p>

22	<p>Diogenes: Ein besonderer Philosoph</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verrückt oder weise? • König und Philosoph • Staunen, fragen, Antworten finden – Die Griechen „entdecken“ die Philosophie. <p>(Inhaltsfeld 1: Philosophie)</p>	66 – 71	<p>Inhaltsfeld 3: Hier: Reflexivität im Acl; Satzgliedfunktion von Acl und Infinitiv; <i>velle</i></p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.</p> <p>Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> griechische Philosophie</p>	<p>1/ 2 (S. 70) 5 (S. 137)</p> <p>3 (S. 136) 4/ 6 (S. 70/1) 1/ 2 (S. 67)</p> <p>7 (S. 71)/ 2 (S. 69)</p> <p>3/ 4 (S. 67) 1 (S. 69)</p>
23	<p>Rom und Karthago</p> <ul style="list-style-type: none"> • Große Namen • Was wäre wenn? – Ein Dialog zwischen Hannibal und Scipio • Hannibal – der größte Gegner Roms <p>(Inhaltsfeld 1: Republik: Herrschaftsanspruch und Expansion)</p>	78 – 83	<p>Inhaltsfeld 3: Hier: Irrealis; Konj. Imp. und Plusqpf.</p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.</p> <p>Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> griechische Philosophie</p>	<p>1 – 3 (S. 82)</p> <p>5 (S. 83)</p> <p>6 (S. 83) 1 – 3 (S. 79)</p> <p>1 (S. 81)</p> <p>4 (S. 83)</p>
24	<p>Sizilien: Die erste römische Provinz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kampf um Syrakus • Der Tod eines genialen Gelehrten • Spezielle Aufgaben in Übersee – Rom und seine Prvonzen 	84 – 89	<p>Inhaltsfeld 3: Hier: ut – Sätze, Verneinung</p>	<p>Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p> <p>Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen</p>	<p>A – C (S. 84) 1/ 2 (S. 88)</p> <p>5 (S. 89) 6 (S. 89)</p> <p>3/ 4 (S. 88)</p>

	(Inhaltsfeld 1: Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion; Philosophie)			und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Provinzverwaltung	2/ 3 (S. 85) 1/ 2 (S. 87)
25	Die Römer in Germanien <ul style="list-style-type: none"> • Eine Katastrophe bahnt sich an • „Gib mir meine Legionen zurück!“ • Römer und Germanen – Ein Aufeinandertreffen mit Folgen (Inhaltsfeld 1: Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion)	151 – 155 90 – 95	Inhaltsfeld 3: <i>Hier:</i> cum – Sätze; u – Dekl.	Sprachkompetenz: ... einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. Textkompetenz: ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. Kulturkompetenz: ...historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Römer in Germanien	1 – 3/ 6 (S. 94/5) 3 (S. 94) 2 (S. 93) 4 (S. 95) 2 (S. 91)/ 5 (S. 95) 1/ 3 (S. 91) 1 (S. 93)

	Textkompetenz	lernen die Textgattung „Roman“ kennen. lernen die Funktion des historischen Präsens kennen und finden adäquate Übersetzungen. sind in der Lage, ein Tempusprofil zu erstellen und die Tempuswahl im Text zu begründen (Aufgabe b).
	Kulturkompetenz	lernen Kernbegriffe kennen: Überlieferung von Geschichte(n).
	Methodische Kompetenz	stellen Satzstrukturen bildlich dar (Aufgabe c)

<p>Phaedrus, Fabeln</p> <p>I, 1 Lupus et agnus I,3 Graculus superbus et pavo I,5 Vacca et capella, ovis et bos I,21 Leo senex, aper, taurus et asinus III,8 Soror ad fratrem III,15 Canis ad agnum</p> <p>(ein kompetenzorientiertes Lektüreprjekt mit Binnendifferenzierung)</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<p>erwerben einen soliden Wortschatz für die Übersetzung und Interpretation der Phaedrus-Fabeln (Material W) nutzen die unter Material F genannten Möglichkeiten selbstständig zur Grammatikvertiefung machen sich mit dem Aufbau und den Besonderheiten eines Wörterbuchs vertraut, benutzen das Wörterbuch nach einer Einführungsphase immer selbstständiger</p>
	<p>Textkompetenz</p>	<p>übersetzen mindestens vier von sechs Fabeln in einem Leistungsniveau (leicht, mittel, schwer) ihrer Wahl, davon mindestens eine in mindestens mittlerem Niveau. interpretieren mindestens vier von sechs Fabeln in einem Leistungsniveau ihrer Wahl (leicht, schwerer). machen sich mit dem Aufbau einer Fabel vertraut nutzen die Hilfen auf den verschiedenen schweren Arbeitsblättern (Förderelemente) zeigen Textverständnis bei der Verwendung der Additum-Aufgaben (Förderelement) vergleichen den lateinischen Originaltext mit ihrer eigenen und einer vorgegebenen deutschen Übersetzung und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie Fehler. sind in der Lage, gelesene Texte mit eigenen Worten wiederzugeben können eine Fabel in einzelne sinnvolle Abschnitte zerlegen. charakterisieren die dargestellten Tiere und Personen führen die Handlung der Fabel z.B. in einem Rollenspiel weiter arbeiten sprachliche Mittel heraus und erläutern ihre Bedeutung im Textzusammenhang.</p>
	<p>Kulturkompetenz</p>	<p>lernen Kernbegriffe: Fabel, Phaedrus, Aesop setzen sich mit dem Sinn einer Fabel auseinander und arbeiten die Intention des Phaedrus und die Bedeutung für die heutige Zeit heraus</p>

<p>Zeitaufwand: ca. 22 Stunden Die verbleibenden Stunden können zur Wiederholung und Auffrischung grammatischer Themen verwendet werden, z.B. mit dem Werk „Ganz einfach Latein“</p>		<p>vergleichen die Fabeln bei Phaedrus mit inhaltlich Fabeln anderer Autoren, benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie die Bedeutung für die jeweilige Zeit, in der sie entstanden sind.</p>
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<p>interpretieren angeleitet vier von sechs Fabeln und stellen ihre Ergebnisse bei mindestens einer Fabel in einem Vortrag den Mitschülern vor. benutzen das Wörterbuch arbeiten weitestgehend selbstständig in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit mit den ihnen bekannten Methoden den Inhalt des Textes heraus</p>

<p>Caesar, De Bello Gallico</p> <p>1,1 Gallien ist insgesamt in drei Teile geteilt?</p> <p>Zeitaufwand: ca. 2 Stunden</p>	Sprachkompetenz	<p>gewinnen mehr Sicherheit im Erkennen und Übersetzen vor allem von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passivformen - Relativpronomen - Personalpronomen <p>identifizieren verschiedene Satzglieder sicher. prägen sich neben dem Cäsarvokabular auch typische Wendungen Caesars ein („qua de causa“)</p>
	Textkompetenz	<p>erschließen den Text mit verschiedenen ihnen bekannten Mittel vor (z.B. Namen, Kartenausschnitte, Bildmaterial)</p> <p>nutzen auch Gliederungselemente, um zu einem Vorverständnis des Textes zu gelangen</p> <p>lernen zum ersten Mal Caesars bevorzugte Dreiteilung von Sätzen bzw. Inhalten kennen (Trikolon)</p>
	Kulturkompetenz	<p>entnehmen dem lateinischen Text erste Informationen über die Gallier</p> <p>machen erste Erfahrungen mit der subtilen Leserlenkung Caesars</p>
	Methodische Kompetenz	<p>ermitteln selbstständig neue bzw. zu wiederholende Vokabeln im neuen Text und zeigen einen immer sichereren Umgang mit grammatischen Phänomenen mittels Übersetzungsmethoden</p> <p>visualisieren auch längere Sätze weitgehend sicher</p>

<p>Caesar, De Bello Gallico</p> <p>1,2-6 Orgetorix und die Helvetier</p> <p>Zeitaufwand: ca. 7 Stunden</p>	Sprachkompetenz	<p>gewinnen mehr Sicherheit im Erkennen und Übersetzen vor allem von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deponentien - Konjunktivformen - nd-Formen - Steigerungsformen <p>bewegen sich immer sicherer zwischen den verschiedenen Bedeutungen von „ut“, „ne“ und „cum“</p> <p>prägen sich neben dem Cäsarvokabular auch typische Wendungen Caesars ein (z.B. „his rebus fiebat“, „causam dicere“)</p>
	Textkompetenz	<p>nutzen Bildmaterial (z.B. Comics), Karten, evtl. neue Medien zum Verständnis des Textes</p> <p>finden weitere Beispiele für das von Caesar gerne verwendete Trikolon.</p> <p>erkennen sprachliche Mittel und deren Bedeutung für Caesars Absicht gegenüber dem römischen Leser</p>
	Kulturkompetenz	<p>beurteilen die Notwendigkeit der Auswanderungspläne der Helvetier</p> <p>lokalisieren die Heimat der Helvetier</p> <p>nehmen kritisch Stellung zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Bedeutung der Helvetier für die Römer / für Caesar - dem Verhalten der Helvetier aus eigener und aus Sicht Caesars - dem Verhalten des Orgetorix aus eigener und aus Sicht Caesars
	Methodische Kompetenz	<p>übersetzen auch größere Textpassagen selbstständig in verschiedenen Sozialformen</p> <p>beurteilen immer sicherer selbst, an welchen Stellen sie weitere Hilfen (z.B. in Form von ausliegenden Karten, Folien, vorgegebenen Satzanalysen etc.) in Anspruch nehmen.</p>

<p>Caesar, De Bello Gallico</p> <p>1,7-13 Wofür braucht Caesar die Helvetier?</p> <p>Zeitaufwand: ca. 6 Stunden</p>	Sprachkompetenz	eignen sich neue Bedeutungen bekannter Wörter an (z.B. „ducere“) führen Komposita auf das Simplex zurück und erschließen so die Bedeutung ermitteln weitestgehend sicher die Grundform eines im Text gefundenen Wortes. prägen sich neben dem Cäsarvokabular auch typische Wendungen Caesars ein (z.B. „novis rebus studere“, „imperio potiri“, „pacare“) erweitern ihre Kenntnisse zur indirekten Rede und werden immer sicherer bei deren Wiedergabe.
	Textkompetenz	nutzen weiterhin selbstständig Bildmaterial (z.B. Comics), Karten, evtl. neue Medien zum Verständnis des Textes vergleichen den lateinischen Originaltext mit deutschen Übersetzungen und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede. untersuchen den Text auf die sprachlichen Mittel und deren Bedeutung für den Inhalt hin.
	Kulturkompetenz	beurteilen die Darstellung der Person Caesars und der Helvetier sowie deren Verhalten und beziehen die sprachlichen Mittel mit ein. lernen weitere gallische Völker kennen und lokalisieren ihre Wohnsitze. äußern sich kritisch zum von Caesar propagierten „bellum iustum“ bzw. zu dessen Begründung
	Methodische Kompetenz	kennen Kernbegriffe und wenden sie an: Commentarius, Helvetier, Haeduer, Sequaner, Bellum iustum, subtile Leserlenkung (auch durch Caesars Verwendung der 3. Person für sich selbst)

<p>Caesar, De Bello Gallico</p> <p>Sueben, Britannier, Germanen – alles dieselben Wilden? (BG IV, 1; V, 12-14; VI, 21-23)</p> <p>Zeitaufwand: ca. 6 Stunden</p>	Sprachkompetenz	erweitern selbstständig ihren Wortschatz, vor allem im Sachfeld Krieg und Lebensweise
	Textkompetenz	nutzen weiterhin selbstständig Gliederungselemente und weitere Merkmale, um auch in langen Sätzen zu einem Überblick zu gelangen, visualisieren ggf. auch den Text. vergleichen den lateinischen Originaltext mit deutschen Übersetzungen und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede. benennen sicher sprachliche Mittel und erläutern deren Bedeutung sind in der Lage, gelesene Texte mit eigenen Worten wiederzugeben
	Kulturkompetenz	finden Stereotypen in den Völkerdarstellungen Caesars und erläutern deren Bedeutung für den römischen Leser machen sich anhand von angefertigten Zeichnungen, Plakaten, Comics die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Völkern klar. lokalisieren die Wohnsitze der verschiedenen Völker setzen sich mit Klischees verschiedener heutiger Völkerdarstellungen auseinander.
	Methodische Kompetenz	kennen Kernbegriffe und wenden sie an: Stereotypen eignen sich selbstständig Informationen (mittels der lateinischen Texte und weiterer Informationsquellen) über die verschiedenen Völker an und sind in der Lage, sie adäquat zu einem Vortrag zusammenzufassen und vor den Mitschülern einzeln oder in Gruppen zu präsentieren.

2.1.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Latein ab Jahrgangstufe 8 (Bereich: IBF) auslaufend bis Schuljahr 2023/24

Jahrgang 8 entfällt im Schuljahr 2022/23 wegen der Umstellung auf L9.

<p>Lektion 8</p> <p>Amphitheater</p> <p>S. 60 - 65</p> <p>Formen Demonstrativpronomina: <i>hic</i> und <i>ille</i></p> <p>Syntax Acl als satzwertige Konstruktion</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für lateinische Wörter ggf. unter Anleitung sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden (S. 61 Aufgabe 2) - wesentliche Bedeutungen, bei einigen Wörtern auch schon unterschiedliche Bedeutungen nennen (S. 65 Ü9) <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben (S.65 Ü5, Ü6, Ü7) - die Bestandteile des Acl benennen (S. 64 Ü2; S. 65 Ü6) - den Acl mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen wiedergeben (S. 65 Ü5, Ü7) - aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen (S. 64 Ü1; S. 65 Ü6) - flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen (S. 64 Ü2) - einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden (S. 65 Ü7) - sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen (S. 65 Ü8)
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen erfassen (S. 61 Aufgabe 1) - Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene, und besprochene Person) unterscheiden (S. 61 Aufgabe 1) - Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben (S. 61 Aufgabe 3) - sinntragende Begriffe bestimmen (S. 61 Aufgabe 4)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> -wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben, hier: Gladiatoren (S. 60 Aufgabe B, S. 63 Aufgabe 1) - sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen; hier: Gladiator (S. 63 Aufgabe 3) - Bereich der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern; hier: Gladiatorenkämpfe (S. 63 Aufgabe 2)
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen (S. 65 Ü9) - die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter sinnvoll anhand von Beispielen erklären; hier: petere (S. 65 Ü9) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen; hier: KöNiGsregel (S. 64 Ü3) und Subjektsakkusativ und Prädikatsinfinitiv (S. 65 Ü6) <p>Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte paraphrasieren (S. 63 Aufgabe 1) - Texte in andere Textsorten umformen (S. 63 Aufgabe 3) - einfache Textaussagen reflektieren (S. 61 Aufgabe 5) - klassifizieren: den Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame Merkmale verbunden sind; hier: Pronomina (S. 64 Ü4) <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren; hier: Gladiatoren (S. 63 Aufgabe 3)

<p>Lektion 9 Der Theaterbesuch</p> <p>S. 66 - 71</p> <p>Formen Dativ; Adverbien zu den Adjektiven der o-/a-Dekl.</p> <p>Syntax Dativobjekte</p>	Sprachkompetenz	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortarten unterscheiden; hier: Pronomen (S. 70 Ü3); Adverb/Adjektiv (S. 70 Ü4) - flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen (S. 71 Ü5) - für lateinische Wörter sinnngerechte Entsprechungen im Deutschen finden (S. 71 Ü6) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; hier: Numerus und Deklination (S. 66 Aufgabe B, S.70 Ü1) - aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen; hier: Objekte (S. 70 Ü2) - flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen (S. 71 Ü5) - die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren; hier: Subjektsakkusativ und Akkusativobjekt (S. 71 Ü7)
	Textkompetenz	- sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen; hier: licet (S. 71 Ü6)
	Kulturkompetenz	- Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern; hier: Theater (S. 69 Aufgabe 1)
	Methodische Kompetenz	<p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz nach Wortarten ordnen; hier: Pronomina (S. 70 Ü3), Adjektiv/Adverb S. 70 Ü4) <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen; hier: Numerus und Deklination (S. 66 Aufgabe B, S. 70 Ü1) <p>Umgang mit Texten und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte szenisch gestalten und spielen (S. 67 Aufgabe 1) - einfache Textaussagen reflektieren (S. 67 Aufgabe 3) - Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln (S. 67, Aufgabe 2b) - methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden; hier: Pendelmethode (S. 71 Ü8, S. 116/117) - konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen; hier: Subjektsakkusativ und Akkusativobjekt (S. 71 Ü7) <p>Kultur und Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden; hier: Gladiatorenkämpfe, Wagenrennen und Theateraufführungen (S. 69 Aufgabe 1)

<p>Lektion 10</p> <p>Das Kapitel</p> <p>S. 78 - 83</p> <p>Formen Perfekt Infinitiv der Vorzeitigkeit</p> <p>Syntax Perfekt, Zeitverhältnisse im Acl; adverbiale Nebensätze</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<p>Wortschatz: - offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen; hier: Irrläufer suchen (S. 16 Ü5)</p> <p>Grammatik: - Verben ihren Flektionsklassen zuordnen (S. 82 Ü1 + 2) - flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen; hier: Perfekt (S. 82 Ü1) - Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; hier: Tempuszeichen für Perfekt/Präsens (S. 82 Ü1+ 3) - Zeitstufen und Bedeutung lateinischer Tempora bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen; hier: Perfekt (S. 79 Aufgabe 3; S. 83 Ü6 + 7) - Merkmale des lateinischen Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen (S. 79 Aufgabe 3) - einzelne Elemente des lateinischen Satzbaus (hier: Übersetzung der Prädikate) mit dem Satzbau in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen; hier: Wortstellung im deutschen Haupt- und Nebensatz (S.83 Ü5)</p>
	<p>Textkompetenz</p>	<p>- Textsignale (hier: handelnde Personen) als Informationsträger identifizieren (S. 79 Aufgabe 1)</p>
	<p>Kulturkompetenz</p>	<p>- Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern, hier: Götter und Tempel (S. 81 Aufgabe 1) - ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln (S. 81 Aufgabe 2)</p>
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<p>Grammatik: - sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen; hier: v. a. Perfekt und Präsens (S. 82 Ü2 + 4)</p> <p>Umgang mit Texten und Medien: - Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln (S. 79 Aufgabe 1) - Übersetzungen erläutern (S. 79 Aufgabe 3) - semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren; hier: Übersetzung des lat. Perfekt mit zwei verschiedenen Tempora im Deutschen (S.83 Ü7)</p> <p>Kultur und Geschichte: - aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben (S. 81 Aufgabe 1) - einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren, hier: mit einem Reisebericht (S. 81 Aufgabe 2)</p>

<p>Lektion 11</p> <p>Aeneas flieht aus Troja</p> <p>S. 84 – 89</p> <p>Formen Imperfekt., Perfektbildungen</p> <p>Syntax Imperfekt; Gegenüberstellung Imperfekt / Perfekt</p> <p style="text-align: right;">weitere</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen, hier: Wortfamilien erkennen (S. 89 Ü5a) - die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter sinnvoll anhand von Beispielen erklären, hier: „pietas“ (S. 85 Aufgabe 2) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen; hier: Imperfekt (S. 89 Ü4b) - die entsprechenden Verben ihren Flektionsklassen zuordnen, hier: Perfekt (S. 88 Ü1) - die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (hier: Imperfekt/Perfekt) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen (S. 88 Aufgabe 3) - Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen und in ihrer Sinnrichtung unterscheiden (S. 86 Ü6)
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - auf Grundlage von Beobachtung ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren (S. 85 Aufgabe 1) - Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person) unterscheiden (S. 85 Aufgabe 1) - Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen (S. 88 Ü3b) - Sinnerwartung anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen unter Anleitung überprüfen (S. 89 Ü4a)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben, hier: Aeneas (S. 87 Aufgabe 1)
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen, hier: Wortfamilien (S. 89 Ü5a) - den Wortschatz nach Wortarten ordnen (S. 89 Ü5b und c) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus benennen; hier: Imperfekt (S. 88 Ü2) - Paradigmata zur Bestimmung von Formen nutzen (S. 89 Ü4b) - Kenntnisse von Sprache als System unter Anleitung in Ansätzen auf andere Sprachen transferieren (S. 89 Ü6) <p>Umgang mit Texten und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen; hier: Vordergrund- / Hintergrundhandlung (S. 85 Aufgabe 3) - Bilder und Collagen anfertigen, hier: Comic zeichnen (S. 87 Aufgabe 2) <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben (S. 87 Aufgabe 1)

Lektion 12 Aeneas in Italien S. 90 - 95 Formen Futur 1; Demonstrativpronomen <i>ipse</i>	Sprachkompetenz	Wortschatz: - für lateinische Wörter ggf. unter Anleitung sinnigere Entsprechungen im Deutschen finden; hier: „futura“ und „malis“ (S. 91 Aufgabe 3), „ipse“ (S. 95 Ü6) - englische Wörter auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutung erschließen (S. 95 Ü7) - einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis nutzen (S. 95 Ü9) Grammatik: - die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; hier: Tempuszeichen für Futur und Präsens (S. 94 Ü1 + 4) - einige Merkmale des lateinischen Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen; hier: lateinisches Futur mit dem Präsens übersetzen (S. 94 Ü2) - einzelne Elemente der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen; hier: Substantivierung von Adjektiven und Pronomina (S. 95 Ü8)
	Textkompetenz	- auf Grundlage von Beobachtung ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren (S. 91 Aufgabe 2) - einfache Textaussagen reflektieren (S.91 Aufgabe 4) - sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen finden (S. 91 Aufgabe 3) - in einfachen situativen Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken (S. 95 Ü6, Ü8)
	Kulturkompetenz	- verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen; hier: Abbildungen (S. 93, Aufgabe 1)

	Methodische Kompetenz	Wortschatz: - geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen (S. 95 Ü7) - Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen (S. 95 Ü9) Grammatik: - sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen (S. 94 Ü3) - Kenntnisse von Sprache als System unter Anleitung in Ansätzen auf andere Sprachen transferieren; hier: Substantivierung von Adjektiven und Pronomina (S. 95 Ü8) Umgang mit Texten und Medien: - Segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen; hier: KNG (S. 94 Ü5) - Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen; hier: Vordergrund-/ Hintergrundhandlung (S. 91 Aufgabe 1) - Texte in andere Textsorten umformen, hier: Rede entwerfen (S. 91 Aufgabe 5) - Semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren (S. 95 Ü6) Kultur und Geschichte: - aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben, hier: Charakterisierung (S. 93 Aufgabe 2)
--	------------------------------	--

Lektion 13 Romulus und Remus S. 96 - 101 Formen Plusquamperfekt Syntax Plusquamperfekt	Sprachkompetenz	Wortschatz: - Fremd- und Lehnwörter erkennen und unterscheiden (S. 101 Ü6) - Wörter auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutung erschließen (S. 101 Ü6) - zusammengehörige Wörter einander zuordnen; hier: Wortfamilien und Sachfelder bilden (S. 101 Ü7) - Wortarten unterscheiden; hier: Verben und Substantive (S. 101 Ü8) Grammatik: - die Zeitstufen lateinischer Tempora bestimmen; hier: Präsens, Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt, Futur (S. 100 Ü1) - Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion benennen; hier: Perfekt und Plusquamperfekt (S. 100 Ü2) - Prädikat, Subjekt, Objekt und adverbiale Bestimmung benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern (S. 100 Ü3, S. 116: Satzglieder markieren) - häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen und in ihrer Sinnrichtung unterscheiden (S. 101 Ü5) - einzelne Elemente des lateinischen Satzbaus mit dem Satzbau in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen; hier: Nebensätze (S. 100 Ü4)
	Textkompetenz	- Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen unter Anleitung überprüfen (S. 97 Aufgabe 1) - einfache Textaussagen reflektieren (S. 97 Aufgabe 2)

	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben; hier: Romulus und Remus (S. 99 Aufgabe 1) - an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären; hier: Stadtgründung Roms und die der Heimatstadt (S. 99 Aufgabe 2)
	Methodische Kompetenz	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen (S. 101 Ü6) - Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen (S. 101 Ü7) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erscheinungen sprachliche grundlegenden Kategorien zuordnen; hier: Tempora (S. 100 Ü1) <p>Umgang mit Texten und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte szenisch gestalten und spielen, hier: Gerichtsverhandlung (S. 97 Aufgabe 3) - Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden, hier: grafisches Satzgliedmodell (S. 100 Ü3) - konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen; hier: Nebensätze S. 100 Ü4) - Konnektoren heraussuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten (S. 100 Ü4, S. 101 Ü5) <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben (S. 99 Aufgabe 1)

Jahrgang 10 (Lehrwerk: Pontes, Band 2)

<p>Lektion 14</p> <p>Bauern und Adlige</p> <p>(S. 12 – 17)</p> <p>Formen (Präs./Imp.Passiv, Inf.Präs.Pass) Futur Passiv</p> <p>Syntax Passiv</p>	Sprachkompetenz	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Fremd- und Lehnwörter erkennen und unterscheiden (S. 17 Ü6) - wesentliche Wortarten unterscheiden; <i>hier</i>: „kleine Wörter“ finden (S. 17 Ü8) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus benennen; <i>hier</i>: Personalendungen, Tempuszeichen, Signal für die Handlungsart (Genus verbi) (S. 12 Aufgabe A, S. 13 Aufgabe 2, S. 16 Ü1, Ü2, S. 17 Ü5) - die unterschiedlichen Handlungsarten eines Geschehens (Genus Verbi) in einfachen Sätzen in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben; <i>hier</i>: Präsens Passiv, Futur Passiv (S. 12 Aufgabe B, S. 16 Ü4) - die Bedeutung einiger lateinischer Tempora bestimmen, bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen; <i>hier</i>: Präsens vs. Futur Passiv (S. 16 Ü3)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Textsignale als Informationsträger identifizieren; <i>hier</i>: Bild (S. 13 Aufgabe 1) - weitere sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben (S. 13 Aufgabe 3) - lateinische Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen (S. 13 Aufgabe 4)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - weitere berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben; <i>hier</i>: Tiberius Gracchus und seine Reformen (S. 15 Aufgabe 1) - sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen; <i>hier</i>: Optimaten vs. Popularen (S. 15 Aufgabe 2)
	Methodische Kompetenz	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln anwenden; <i>hier</i>: Vokabeln einprägen, Eselsbrücken (S. 17 Ü7) <p>Umgang mit Texten und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte szenisch gestalten und spielen (S. 13 Aufgabe 4) <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben (S. 15 Aufgabe 1)

<p>Lektion 15 Römische <i>exempla</i> (S. 18 – 23)</p> <p>Formen Perf./Plusquperf.Passiv, Inf. Perf. Pass., PPP, Relativpronomina</p> <p>Syntax Relativsätze</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - offensichtlich zusammengehörende Wörter einander zuordnen (S. 19 Aufgabe 1) - wesentliche Wortarten unterscheiden; <i>hier</i>: PPP von Adjektiven und Substantiven (S. 22 Ü2) bzw. verschiedene Arten von Pronomina (S. 22 Ü4) unterscheiden - im Deutschen häufig gebrauchte Wörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und deren Bedeutung ableiten (S. 23 Ü8) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, auf ihre lexikalische Grundform zurückführen (S. 22 Ü1) - aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen; <i>hier</i>: Kasus, Numerus und Genus (S. 22 Ü3) - Subjekt, Objekt und Adverbiale benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern; <i>hier</i>: Satzgliedfunktion des Relativpronomens im Nebensatz (S. 23 Ü5) - aus der Bestimmung der Wortformen die jeweilige Funktion der Formen im Satz weitgehend sicher erklären; <i>hier</i>: Relativpronomina (S. 23 Ü6)
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Textsignale als Informationsträger identifizieren; <i>hier</i>: handelnde Personen (S. 18 Aufgabe A) - Gliedsätze erkennen und übersetzen, <i>hier</i>: Relativsätze (S. 18 Aufgabe B) - Textaussagen reflektieren, Textverständnis vertiefen; <i>hier</i>: kreativer Schreibauftrag: Tagebucheintrag, Strafpredigt (S. 19 Aufgabe 2) - zielsprachengerecht übersetzen, sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen (S. 19 Aufgabe 3)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - an personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären; <i>hier</i>: <i>exempla</i> und Vorbilder (S. 21 Aufgabe 1) - die römische Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen (S. 21 Aufgabe 2)
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln anwenden; <i>hier</i>: Visualisieren (S. 23 Ü7) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen; <i>hier</i>: KNG-Übereinstimmung von Substantiv und Partizip (S. 22 Ü3) <p>Umgang mit Texten und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse vermehrt selbstständig dokumentieren; <i>hier</i>: Texte in andere Textsorten transformieren (S. 19 Aufgabe 2) - klassifizieren: den Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind (S. 23 Ü6)

<p>Lektion 16</p> <p>Geben und Nehmen: Politik in Rom</p> <p>(S. 24 – 29)</p> <p>Formen Adj. i-Dekl. und Adverbien</p> <p>Syntax Relativer Satzanschluss</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und deren Bedeutung ableiten (S. 27 Aufgabe 1) - die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten der lateinischen Wörter nennen und kontextbezogen auf die zutreffende Bedeutung reduzieren (S. 28 Ü4) - wesentliche Wortarten sicher unterscheiden (S. 29 Ü6) - Wörter in anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutung erschließen (S. 29 Ü9) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren – sowie einzelne neue sprachliche Erscheinungen aus erlernten Regeln ableiten und in das sprachliche System einordnen (S. 24 Aufgaben A – C) - bei der Arbeit an mittelschweren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen sicher bestimmen, hier: Adjektive und Adverbien der i-Deklination (S. 25 Aufgabe 2) - die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus benennen; <i>hier</i>: Adjektive der i-Deklination (S. 28 Ü1) - auf der Grundlage einer sicheren Bestimmung von Wortarten und Wortformen die jeweilige Funktion von Wörtern oder Wortgruppen im Kontext erklären (S. 28 Ü2) - Adjektive ihren Flexionsklassen zuordnen (S. 28 Ü3) - aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen (S. 29 Ü7)
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Textsignale als Informationsträger identifizieren; <i>hier</i>: Bild (S. 25 Aufgabe 1) - Textaussagen reflektieren, Textverständnis vertiefen; <i>hier</i>: Zitate deuten, Personen charakterisieren, Sprichwörter deuten (S. 25 Aufgabe 3, Aufgabe 4, S. 29 Ü8)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen; <i>hier</i>: berufliche Laufbahn (S. 27 Aufgabe 2)

	<p>Methodische Kompetenz</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Wortschatz nach schwierigeren Wortarten ordnen; <i>hier:</i> Substantive, Adjektive, Adverbien, Präpositionen (S. 29 Ü6) - geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen (S. 29 Ü9) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen; <i>hier:</i> Wortarten und Flexionsklassen (S. 28 Ü5) <p>Umgang mit Texten und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - segmentieren: die sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente zerlegen (S. 28 Ü3) - semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren (S. 28 Ü4)
--	-------------------------------------	---

<p>Lektion 17</p> <p>Ein VIP der Antike: Caesar</p> <p>(S. 30 – 35)</p> <p>Syntax Adverb. Best., PPP (Vorzeitigkeit , Passiv) im Participium coniunctum</p>	Sprachkompetenz	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - schwierigere Wortarten und verwechselbare Formen sicher unterscheiden; <i>hier</i>: Partizip, Substantiv, Adjektiv und Adverb (S. 34 Ü1a) - die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten lateinischer Wörter nennen und erklären sowie typische semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern nennen; <i>hier</i>: <i>cum</i> als Präposition und Nebensatzeinleitende Konjunktion, (S. 34 Ü4) - die Bedeutung einzelner Wörter, sofern sie noch in deutlich erkennbarer Nähe zum lateinischen Ursprungswort stehen, ableiten (S. 35 Ü5) - Wörter einander thematisch oder pragmatisch zuordnen; <i>hier</i>: Wortfamilien bilden (S. 35 Ü7) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elemente des lateinischen Formenaufbaus, die über die Grundelemente hinaus gehen, benennen; <i>hier</i>: Kasus-, Numerus-, und Genusbestimmung der Partizipialformen sowie der Substantive und Adjektive (S. 34 Ü1b) - Bestandteile von Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen untersuchen und aufgrund ihrer typischen Merkmale auflösen; <i>hier</i>: die Elemente von Partizipialkonstruktionen einander zuordnen (S. 34 Ü2) - Bestandteile von Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen untersuchen und bei der Übersetzung der Konstruktionen jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen (S. 30 Aufgabe B) - Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben; <i>hier</i>: passivische Partizipialkonstruktionen mit PPP (S. 30 Aufgabe A, Aufgabe B, S. 35 Ü8)
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Begriffe oder Wendungen im lateinischen Text herausarbeiten; <i>hier</i>: Charakterisierung Caesars (S. 31 Aufgabe 1) - Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen (S. 31 Aufgabe 3)
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen; <i>hier</i>: Caesar (S. 33 Aufgabe 2)

	<p>Methodische Kompetenz</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln anwenden; <i>hier:</i> Ordnen und Visualisieren (S. 35 Ü6) - Elemente der Wortbildungslehre zum Erlernen neuer Wörter nutzen (S. 35 Ü7) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen; <i>hier:</i> Kongruenz von Substantiven und Partizipien (S. 34 Ü2) <p>Umgang mit Texten und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - methodische Elemente zur Auflösung von Satzteilen mit komplexeren Füllungsarten miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden; <i>hier:</i> Gebrauchsanweisung für Partizipialkonstruktionen (S. 34 Ü3) - semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren (S. 34 Ü3) - Texte szenisch gestalten und spielen (S. 31 Aufgabe 2) <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und produktiv mit ihnen umgehen; <i>hier:</i> Entwurf eines Lebenslaufs zu Caesar (S. 33 Aufgabe 1)
--	-------------------------------------	---

<p>Lektion 18</p> <p>Cicero und die Republik</p> <p>(S. 36 – 41)</p> <p>Formen</p> <p>Genitiv des Personalpronomens (1./2. Pers.)</p> <p>Demonstrativpronomen: <i>iste</i></p> <p>Syntax</p> <p>Genitivus partitivus, Genitivus subiektivus/objektivus</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wörter einander thematisch oder pragmatisch zuordnen; <i>hier</i>: Sachfeld bilden (S. 37 Aufgabe 1) - die Mehrdeutigkeit schwierigerer Wortformen unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren; <i>hier</i>: Genitivus subiektivus obiectivus, Pronomina (S. 40 Ü2, S. 41 Ü5) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus benennen; <i>hier</i>: Kasusendung (S. 36 Aufgabe A) - spezielle vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben; <i>hier</i>: Genitiv (S. 36 Aufgabe B, S. 40 Ü2 – Ü4) - aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen; <i>hier</i>: Genitiv, KöNiGsregel, Hyperbaton (S. 40 Ü4, S. 41 Ü6, Ü7) - bei der Übersetzung von Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen jeweils eine begründete Auswahl zwischen einigen Übersetzungsvarianten treffen; <i>hier</i>: Partizipialkonstruktionen (S. 41 Ü8)
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - die Thematik und den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wiedergeben und ihren Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen Merkmalen beschreiben (S. 37 Aufgabe 2) - weitere sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erklären (S. 37 Aufgabe 3) - Textaussagen reflektieren; <i>hier</i>: Ciceros Rede über Catilina (S. 37 Aufgabe 4) - sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen (S. 40 Ü2 – Ü4)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft benennen und erläutern; <i>hier</i>: <i>res publica</i>, Cicero als Politiker und Redner (S. 39, Aufgabe 1)

	<p>Methodische Kompetenz</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wort- und Sachfelder vermehrt zur Strukturierung, Erweiterung und Festigung des Wortschatzes einsetzen und zur Vorerschließung nutzen (S. 37 Aufgabe 1) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - neue sprachliche Erscheinungen systematisieren (S. 36 Aufgabe B) - verwechselbare Formen unterscheiden (S. 40 Ü1) - klassifizieren: den Satz in Einheiten gliedern, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind; <i>hier</i>: Hyperbata (S. 41 Ü7) <p>Umgang mit Texten und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Begriffe heraussuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten (S. 37 Aufgabe 1) - Texte paraphrasieren (S. 37 Aufgabe 2) - Texte in andere Textsorten umformen; <i>hier</i>: einen Dialog verfassen (S. 37 Aufgabe 4) - semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren (S. 40 Ü2, S. 41 Ü8) <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und produktiv wiedergeben; <i>hier</i>: Biographie-Kurve zu Cicero (S. 39 Aufgabe 1)
--	-------------------------------------	--

<p>Lektion 19</p> <p>Götter und Helden</p> <p>(S. 48 – 53)</p> <p>Formen PPA</p> <p>Syntax Adverbiale Bestimmung: PPA (Gleichzeitigkeit, Aktiv) im Participium coniunctum</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Wortschatz zunehmend selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren; <i>hier:</i> e-Deklination (S. 54 Aufgabe A) - die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten der lateinischer Wörter nennen und erklären; <i>hier: res</i> (S. 58 Ü2) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elemente des lateinischen Formenaufbaus, die über die Grundelemente hinausgehen benennen; <i>hier:</i> Kasusendungen der e-Deklination (S. 54 Aufgabe A) - die Mehrdeutigkeit schwierigerer Wortformen unter Berücksichtigung des grammatischen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren; <i>hier:</i> KöNiGsregel bei kongruenten Substantiven, Adjektiven und Pronomina (S. 58 Ü1, Ü3) - anspruchsvollere Wortformen sicher bestimmen; <i>hier:</i> Kasus, Numerus und Genus (S. 58 Ü1) sowie unterschiedliche Tempusformen in Aktiv und Passiv (S. 59 Ü6) - aus der Bestimmung der Wortformen die jeweilige Funktion der Formen im Satz weitgehend sicher erklären; <i>hier:</i> Satzgliedfunktionen von <i>is, ea, id</i> (S. 58 Ü4) - elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen beschreiben und in einer zielsprachgerechten Übersetzung wiedergeben; <i>hier:</i> Akkusativ (S. 59 Ü7)
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - anhand von Leitfragen und semantischen Merkmalen begründete Erwartungen an die Thematik des Textes formulieren (S. 55 Aufgabe 1) - die Thematik und den Inhalt der Texte mit eigenen Worten wiedergeben (S. 55 Aufgabe 3) - sich von ausgangsprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen (S. 55 Aufgabe 4, S. 58 Ü2, S. 59 Ü5)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag sowie einige Aspekte des Fortlebens antiker Kultur benennen; <i>hier:</i> Ariadne-Mythos (S. 57 Aufgabe 1)

	<p>Methodische Kompetenz</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln anwenden; <i>hier:</i> Wortpuzzle (S. 59 Ü8) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen; <i>hier:</i> KöNiGsregel bei kongruenten Substantiven, Adjektiven und Pronomina (S. 58 Ü1, Ü3) - Partizipialkonstruktionen isolieren und auflösen sowie die Bestandteile der Konstruktionen untersuchen (S. 59 Ü5b) <p>Umgang mit Texten und Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik des Textes herausarbeiten (S. 55, Aufgabe 1) - verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen; <i>hier:</i> Bild (S. 55 Aufgabe 2) - semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren (S. 58 Ü2) <p>Kultur und Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden (S. 54 Aufgabe B) - verschiedene Quellen zum Informationserwerb nutzen; <i>hier:</i> Filme und Bücher (S. 57 Aufgabe 1)
--	-------------------------------------	--